



ECHO

Magazin der AWO Bezirksverband Baden e.V.



Erste virtuelle Bezirkskonferenz

AWO Baden setzt auf neue Wege



DRUCKHAUS KARLSRUHE

Druck+Verlag Südwest

**Wir sind kommunikativ.
kreativ. agil. innovativ.**



Besuchen Sie uns auf www.druck-verlag-sw.de

LIFTTEC 

Barrierefreiheit ist ein Menschenrecht

- » Aufzüge
- » Homelifte
- » Treppenlifte

LiftTec GmbH
Raiffeisenstraße 12
78186 Donaueschingen

0771 920 39-0
info@lifttec.de
www.lifttec.de



**HÖRCENTER
Bickle**

Patricia Bickle

Hambrücker Str. 52 • 76694 Forst
Telefon (0 72 51) 7 24 86 47
Fax (0 72 51) 7 24 86 78
info@hoercenter-bickle.de
www.hoercenter-bickle.de

- kostenloser Hörtest
- unverbindliche Anprobe modernster Hörsysteme
- Batterien und Zubehör
- Gehörschutz und Schwimmschutz



**SCHREINEREI
RIMMELSPACHER**

Inh. Günther Moori

Der Schreiner mit Profil

- Fenster + Haustüren aus Holz, Holz-Alu und Kunststoff
- Sonnenschutz • Insektenschutz • Einbruchschutz
- Innentüren • Möbel • Service

Hohbergstraße 60
76337 Waldbronn-Etzenrot

07243 56710
www.schreinerei-rimmelspacher.de

Sie haben **Interesse**
an einer **Anzeige?**

Der nächste **Anzeigenschluss**
ist der **26.07.2021.**

Ihr James von Degenfeld
Tel. 0721 628326



DRUCKHAUS KARLSRUHE
Druck+Verlag Südwest

INHALT

Titel

4

Erste virtuelle Bezirkskonferenz
AWO Baden setzt auf neue Wege
R. Marco Prinz -
Der neue AWO-Bezirksgeschäftsführer
Der gewählte Bezirksvorstand stellt sich
vor

Einrichtungen und Dienste

10

Inklusion in Pandemiezeiten
Aktiv gegen Rassismus
Ein schattiges Plätzchen
Märchenhafte Fortbildung
Pflegeheim eröffnet
Neue Zwergenstube
Zehn spannende Jahre
Virtuell zusammengeführt

Katharinenhöhe

13

Viel Neues gelernt
Praktische Hilfe

AWO International

14

Heute helfen,
um morgen Leben zu retten

Verband

15

Happy Birthday
#fairundregional
In Kürze
AWO-Landessammlung erfolgreich
#Ehrenmenschen
Freude über Förderbescheid
Bündnis für Mobilitätswende

Ehrungen

18

AWO-Sozialstiftung fördert Projekte
Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft
Impressum, Redaktionsschluss



Liebe Freundinnen und Freunde,

besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen: Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie fand die Bezirkskonferenz der AWO Baden am 19. März 2021 zum ersten Mal virtuell statt. Dank guter Vorbereitung ist dieses Experiment dann auch tatsächlich ohne größere technische Probleme geglückt – wie Sie in dieser Ausgabe von AWO-Echo lesen werden.

Liebe Freundinnen und Freunde, erfreulicherweise sinken die Corona-Infektionszahlen aktuell kontinuierlich. Die langfristigen Folgen der über ein Jahr dauernden Pandemie für Staat, Wirtschaft und Gesellschaft sind aber noch nicht absehbar. Das Versagen der politisch Verantwortlichen bei der Impfkampagne und die oft fehlende Kreativität bei der Verordnung des Lock-downs haben bei vielen Menschen zu einer beängstigenden Staatsverdrossenheit geführt. Kaum besser agierte die staatliche Verwaltung bei der Corona-Krisenbewältigung und produzierte teilweise bürokratischen Wildwuchs. Was bedeutet das für die Zukunft? Wir können wohl davon ausgehen, dass uns coronabedingt wirtschaftliche Rezessionen und damit verbunden finanzielle Kürzungen für die soziale Arbeit bevorstehen – in welchem Ausmaß, müssen wir abwarten.

Sicher ist, dass die AWO Baden gut gerüstet ist für schwierige Zeiten und zum Glück über eine kerngesunde Grundlage verfügt. Diese wirtschaftliche Stabilität unseres Bezirksverbandes ist keine Selbstverständlichkeit und nur möglich, weil Geschäftsführung und Vorstand der AWO Baden stets eng zusammengearbeitet haben. Vor diesem Hintergrund wollen wir die uns anvertrauten hilfebedürftigen Menschen mit unseren Einrichtungen und Diensten unterstützen und auch neue Projekte entwickeln. Die AWO ist und bleibt eine verlässliche Partnerin für die Menschen und will trotz schwieriger finanzieller Rahmenbedingungen weiterhin qualitätsvolle Arbeit leisten. Bei allen momentanen Widrigkeiten geht unser Blick nach vorne: Mit unseren Grundwerten Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit werden wir auch die nächsten Jahrzehnte bestehen können.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei allen Mitgliedern bedanken, von denen uns einige schon lange unterstützen. Ein großartiges Beispiel ist hierbei für mich die Unterstützung unserer Vorzeigeeinrichtung Katharinenhöhe, die jedes Jahr beachtliche Spenden von unseren Ortsvereinen und Kreisverbänden erhält. Herzlich danken möchte ich auch den Mitgliedern des Bezirksvorstands für das gute Miteinander sowie den hauptamtlich Beschäftigten für ihr großes Engagement. Gemeinsam werden wir die AWO in Baden weiter voranbringen.

Ihr

Wilfried Pfeiffer
Vorsitzender

Erste virtuelle Bezirkskonferenz

AWO Baden setzt auf neue Wege

Eine Bezirkskonferenz in Corona-Zeiten – wie ist das möglich? Nachdem die ursprünglich für Juli 2020 geplante 15. AWO-Bezirkskonferenz coronabedingt verschoben werden musste, entschied der Vorstand, eine Premiere zu wagen und am 19. März 2021 zur ersten digitalen Bezirkskonferenz der AWO Baden einzuladen.

Umfassend vorbereitet

Das neue Projekt „Virtuelle Bezirkskonferenz“ wurde von einer Arbeitsgruppe in der Karlsruher Bezirksgeschäftsstelle vorbereitet und geplant. Nach umfangreichen Recherchen wählte man zur Durchführung der virtuellen Veranstaltung das Programm OpenSlides der Firma Intevation – eine Software, die vom AWO-Bundesverband empfohlen wird. Mit OpenSlides können die Delegierten nicht nur virtuell an der Bezirkskonferenz teilnehmen, das Programm ermöglicht es auch, die Tagesordnung, Anträge, Wahlen, Rednerlisten usw. digital zu organisieren.

Die Delegierten der Bezirkskonferenz wurden rechtzeitig angeschrieben und darüber informiert, welche technischen Voraussetzungen für eine Teilnahme an der Online-Veranstaltung nötig sind: z. B. ein internetfähiger

Rechner mit Webcam, Lautsprecher und Mikrofon sowie ein aktueller und sicherer Browser. Wer dies nicht vorweisen konnte, erhielt Unterstützung vom jeweiligen AWO-Kreisverband. Außerdem stand Dennis Schällicke, Verbandsreferent des AWO-Bezirksverbandes, als Ansprechpartner zur Verfügung. Damit auch nichts schiefgeht, wurden alle Teilnehmenden am 11. März 2021 zu einer Generalprobe, genauer gesagt zu einer Simulationskonferenz, eingeladen, um eventuelle technische Fehler im Vorfeld beheben zu können.

Erfolgreich durchgeführt

Am 19. März 2021 startete die erste virtuelle Bezirkskonferenz der AWO Baden dann pünktlich um 13 Uhr im Novotel Karlsruhe City – und zwar nicht ganz digital: Vorstand und Geschäftsführung tagten in einem groß-

en Konferenzsaal (selbstverständlich mit Hygienekonzept, genügend Abstand und vorherigen Corona-Tests). Virtuell zugeschaltet waren rund 80 Delegierte aus den AWO-Kreisverbänden sowie einige Gäste.

Anfangs noch etwas ungewohnt verlief die Online-Bezirkskonferenz dann zum Glück ohne größere technische Probleme. In knapp sechs Stunden bewältigte das Gremium ein enormes Arbeitspensum. Insgesamt zehn Anträge wurden diskutiert und verabschiedet, z. B. zu den Themen Corona-Zuschlag für Hartz-IV-Beziehende, keine Kaffeesteuer für Fairtrade-Kaffee, Vereinbarkeit von ehrenamtlicher Gremienarbeit und Beruf sowie Absenkung der Fahrpreise im ÖPNV.

Darüber hinaus standen (virtuelle) Wahlen auf der Tagesordnung. Mit großer Mehrheit wurde Wilfried Pfeif-



fer, seit 2014 Vorsitzender des AWO-Bezirksverbandes Baden, im Amt bestätigt. Auch die Beisitzer/-innen des Vorstandes, die Revisoren, das Schiedsgericht und die Delegierten für die AWO-Bundeskonferenz 2021 wurden neu gewählt.

AWO weiter voranbringen

„Die AWO ist und bleibt für die Menschen eine verlässliche Partnerin“, betonte AWO-Bezirksvorsitzender Wilfried Pfeiffer in seinem Bericht. Trotz einer drohenden wirtschaftlichen Rezession, Fachkräftemangel und Corona-Pandemie richte die AWO den Blick nach vorne. „Lasst uns auch in den kommenden Jahren gemeinsam daran arbeiten, die AWO in Baden weiter voranzubringen.“

Eine insgesamt positive Bilanz der letzten vier Jahre zog auch AWO-Bezirksgeschäftsführer Klaus Dahlmeyer. Der

Bezirksverband sei ein leistungsfähiger und fachlich kompetenter sozialer Verband und ein erfolgreiches professionelles Dienstleistungsunternehmen.

Für Klaus Dahlmeyer war es übrigens die letzte Bezirkskonferenz als AWO-Geschäftsführer. Er wurde bei der Veranstaltung offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Eine größere Abschiedsfeier war coronabedingt leider nicht möglich. „Wir werden dies in der neuen Geschäftsstelle nachholen“, sagte Bezirksvorsitzender Pfeiffer und dankte Klaus Dahlmeyer herzlich für seine 26-jährige erfolgreiche Tätigkeit und die freundschaftliche Zusammenarbeit. „Klaus Dahlmeyer war ein echter Glücksfall für den Bezirksverband. Wir haben ihm unglaublich viel zu verdanken.“ Auch AWO-Ehrenvorsitzender Hansjörg Seeh würdigte die Leistungen des scheidenden Bezirksgeschäftsführers und wünschte ihm für die Zukunft alles Gute.

Neuer Geschäftsführer des AWO-Bezirksverbandes Baden ist R. Marco Prinz, der sich bei der Bezirkskonferenz persönlich vorstellte. Der ehemalige Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Kaiserslautern bedankte sich bei Klaus Dahlmeyer für die umfassende Einarbeitung und für das Vertrauen des Bezirksvorstands. „Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit“, so R. Marco Prinz. Eine gute Basis sei vorhanden, um kommende Herausforderungen, wie z. B. die fortschreitende Digitalisierung und die zunehmende Konkurrenz durch Pflegekonzerne, erfolgreich bewältigen zu können. „Die AWO hat ein tolles Team mit hoch motivierten und kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.“

Kurz vor 19 Uhr endete schließlich die erste virtuelle Bezirkskonferenz der AWO Baden mit dem traditionellen Lied „Wann wir schreiten Seit an Seit“.

R. Marco Prinz - Der neue AWO-Bezirksgeschäftsführer



R. Marco Prinz (48) hat am 01. April 2021 offiziell die Geschäftsführung des AWO-Bezirksverbandes Baden e.V. übernommen. Er tritt damit die Nachfolge von Klaus Dahlmeyer an, der nach 26 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand geht.

Marco Prinz bringt langjährige Erfahrung in der Gesundheitsbranche mit und ist mit der Arbeit in einem Wohlfahrtsverband bestens vertraut. Der 48-jährige Diplomkaufmann und Gesundheits- und Sozialökonom war von 2008 bis 2020 erfolgreich als Geschäftsführer und später als Vorstand bei einem großen Kreisverband des DRK tätig. Dieser Verband ist außerdem an drei weiteren Gesellschaften beteiligt, die von Marco Prinz konzeptionell entwickelt wurden und deren Geschäftsführung er zusätzlich innehatte.

„Nach über zwölf Jahren Tätigkeit für das DRK habe ich mich entschieden, mich einer neuen beruflichen Herausforderung zu stellen“, erklärt der gebürtige Rheinländer und bedankt sich bei Klaus Dahlmeyer für die umfassende Einarbeitung. „Ich freue mich sehr auf meine neue verantwortungsvolle Aufgabe bei der AWO Baden und die Zusammenarbeit mit einem kompetenten und engagierten Team“, so Marco Prinz. „Gemeinsam werden wir die zukünftigen Herausforderungen meistern und unseren Bezirksverband erfolgreich weiterentwickeln.“

Der gewählte Bezirksvorstand stellt sich vor

Vorsitzender



Wilfried Pfeiffer (Jahrgang 1947) ist Rechtsanwalt und betreibt mit Kollegen eine eigene Kanzlei. Mitglied der AWO ist er seit 1986, wurde ein Jahr später in den Vorstand des AWO-Kreisverbandes Konstanz gewählt und war von 1990 bis 2019 dessen 2.

Vorsitzender. Ab 2006 fungierte er acht Jahre lang als stellvertretender Vorsitzender des Bezirksverbandes der AWO Baden und wurde 2014 schließlich AWO-Bezirksvorsitzender. Seit 2006 ist er Mitglied im AWO-Bundesausschuss, seit 2012 im AWO-Bundespräsidium. Er ist Aufsichtsratsvorsitzender der AWO Bau gGmbH und der leben + wohnen gGmbH, bei der Reha-Klinik Katharinenhöhe gGmbH engagiert er sich als stellvertretender Vorsitzender und gehört zum Stiftungsrat der Stiftung Katharinenhöhe. Außerdem hat er bei der Sozialstiftung der AWO Baden den Vorstandsvorsitz übernommen.

Wilfried Pfeiffer: „Ich engagiere mich bei der AWO, weil sozial denken in unserer Gesellschaft allein nicht ausreicht. Vielmehr sollte man praktisch tätig werden nach eigener Begabung und Können, um die Grundwerte Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft zu verwirklichen.“

Ehrenvorsitzender



Hansjörg Seeh (Jahrgang 1937) ist Erster Bürgermeister der Stadt Freiburg a. D. und seit 1961 AWO-Mitglied. Ab 1963 war er Unterbezirkssekretär beim Bezirksverband Südbaden, von 1965 bis 1967 Ortsvereinsvorsitzender der AWO Freiburg, danach bis 1986

AWO-Geschäftsführer und seit 2008 Kreisvorsitzender in Freiburg. Den Vorsitz des AWO-Bezirksverbandes Baden übernahm er 1989 (bis 2014) und wurde anschließend Ehrenvorsitzender der AWO Baden. Von 1989 bis 2012 war er Mitglied im AWO-Bundesvorstand bzw. Präsidium sowie Vorsitzender des Arbeitskreises „Arbeit und Soziales“. Seit 2011 agiert er als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Reha-Klinik Katharinenhöhe.

Hansjörg Seeh: „Ich engagiere mich bei der AWO, weil ich bereits als Kind in der eigenen Familie und in Ferienmaßnahmen AWO erlebt habe und schon damals aktiv mitgemacht habe. Meine Mutter war ab 1947 Vorsitzende der AWO Freiburg. Die Werte der AWO, besonders Solidarität, Toleranz, Freiheit und Gerechtigkeit, waren für mich Orientierung und Grundlage, um für die AWO hauptamtlich tätig zu sein und um ehrenamtlich in Gremien und bei sonstigen Aktivitäten mitzuwirken. Das Zusammenwirken von ehrenamtlich Tätigen und hauptamtlichen Fachkräften hat sich bewährt und ist auch für mich bis heute Ansporn für mein ehrenamtliches Engagement.“

Stellvertretender Vorstand



Angela Geiger (Jahrgang 1949) ist Hausfrau und Rentnerin und war von 1994 bis 2014 SPD-Stadträtin in Karlsruhe. Der AWO beigetreten ist sie 1990, war ab 2006 Vorsitzende des AWO-Kreisverbandes Karlsruhe-Stadt und ist seit neun Jahren Aufsichtsratsvorsitzende der AWO Karlsruhe gGmbH. 2014 wurde sie zur stellvertretenden Vorsitzenden des AWO-Bezirksverbandes Baden gewählt. Darüber hinaus ist sie Mitglied im Stiftungsrat der Hanne-Landgraf-Stiftung, im Vorstand der Sozialstiftung der AWO Baden, im Aufsichtsrat der AWO Bauverwaltungs- und -betreuungs gGmbH sowie bei der AWO Neckar-Odenwald gGmbH.

Angela Geiger: „Ich engagiere mich bei der AWO, weil ich die Organisation für kompetent und empathisch für die Menschen halte.“



Gabriele Teichmann (Jahrgang 1959) ist Betriebswirtin im Gesundheitswesen. Zur AWO gehört sie seit 2002 und hat 2005 den Vorsitz des AWO-Stadtverbandes Mosbach (ehemals Neckarelz-Diedesheim) übernommen. Vorsitzende des AWO-Kreisverbandes Neckar-

Odenwald und Aufsichtsratsvorsitzende der AWO Neckar-Odenwald gGmbH, der AWO Sozialstation Neckar-Odenwald gGmbH und der AWO Wohn- und Pflege gGmbH ist sie seit 2008. 2014 wurde sie stellvertretende Vorsitzende des AWO-Bezirksverbandes und Mitglied im Vorstand der AWO-Sozialstiftung. Im Vorstand von AWO International ist sie seit Jahren aktiv.

Gabriele Teichmann: „Ich engagiere mich bei der AWO, weil mir die Grundwerte der AWO am Herzen liegen. Durch verschiedene gemeinschaftliche Aktionen und Projekte werden diese weiter in die Welt getragen.“



Elisabeth Oewermann (Jahrgang 1952) ist von Beruf Steuerberaterin und hat eine eigene Steuerberatungskanzlei in Baden-Baden. 2003 wurde sie AWO-Mitglied und ist seit 2004 Beisitzerin im Vorstand des AWO-Kreisverbandes Baden-Baden sowie seit

2010 Mitglied der Gesellschafterversammlung der AWO Baden-Baden gGmbH. 2010 übernahm sie den stellvertretenden Vorsitz des AWO-Bezirksverbands Baden und ist außerdem Mitglied im Vorstand der Sozialstiftung der AWO Baden sowie im Stiftungsrat der Stiftung Katharinenhöhe für krebskranke und chronisch kranke Kinder.

Elisabeth Oewermann: „Ich engagiere mich bei der AWO, weil in Zeiten zunehmender sozialer Kälte Mitmenschlichkeit und ein fürsorgliches Miteinander immer wichtiger werden.“

Beisitzerinnen und Beisitzer



Hidir Gürakar (Jahrgang 1953) hat als Sozialberater gearbeitet und war von 2014 bis 2016 SPD-Landtagsabgeordneter in Baden-Württemberg. Inzwischen ist er im Ruhestand. Seit 1980 ist er Mitglied der AWO und aktuell Vorsitzender des AWO-Kreisverbandes Waldshut. Au-

ßerdem ist er Revisor des Ortsvereins Bad Säckingen.

Hidir Gürakar: „Ich engagiere mich bei der AWO, weil die AWO ein solidarischer und sozialer Verband ist, der sich unabhängig von Konfession, Herkunft, Hautfarbe und sozialem Stand um die Menschen kümmert, die die notwendige Hilfe benötigen. Von besonderer Bedeutung für mich ist aber auch, dass die AWO sich den Grundsätzen von Gerechtigkeit und solidarischer Gesellschaft verpflichtet fühlt und auch so handelt.“



Herbert Isdebski (Jahrgang 1956) hat eine Kaufmännische, Verwaltungs-, Softwareentwickler- und Programmierer-Ausbildung absolviert, ist zertifizierter Datenschutzbeauftragter und Datenschutzauditor und war zuletzt IT-Leiter eines Produktionsunternehmens. Seit 1976

ist er Mitglied der Arbeiterwohlfahrt und hat aktuell beim AWO-Ortsverein Horb das Amt des Kassiers inne. Auch im AWO-Kreisverband Freudenstadt war er aktiv.

Herbert Isdebski: „Ich engagiere mich bei der AWO, weil immer mehr Mitbürger eine gewichtige soziale Stimme brauchen.“



Thomas Krczal (Jahrgang 1970) ist stellvertretender Leiter der Patientenverwaltung am Universitätsklinikum Heidelberg und seit 1994 AWO-Mitglied. 1995 wurde er in den Vorstand des AWO-Kreisverbandes Heidelberg gewählt und übernahm 2008 dessen Vorsitz.

Zudem ist er im Aufsichtsrat der gGmbHs AWO Neckar-Odenwald, AWO Neckar-Odenwald Wohn- und Pflegezentren sowie AWO Sozialstation Neckar-Odenwald. Stellvertretender Vorsitzender des AWO-Bezirksvorstandes wurde er 2021.

Thomas Krczal: „Ich engagiere mich bei der AWO, weil gerade in diesen Zeiten die besondere Förderung und Unterstützung von Menschen, die unsere Fürsorge und Hilfe benötigen, besonders am Herzen liegen. Dafür wird unser Verband einen wichtigen Beitrag leisten.“



Roland Herberger (Jahrgang 1948) ist Lehrer und Realschulrektor im Ruhestand. 1984 ist er in die Arbeiterwohlfahrt eingetreten und seit 1985 Vorsitzender des AWO-Ortsvereins Waghäusel. Im Kreisvorstand der AWO Karlsruhe-Land ist er seit 1988, dessen Vorsitz er im Jahr

1997 übernommen hat. Zusätzlich ist er seit 2006 Aufsichtsratsvorsitzender verschiedener gGmbHs des AWO-Kreisverbandes.

Roland Herberger: „Ich engagiere mich bei der AWO, weil die Grundwerte der AWO heute genauso wichtig und wertvoll sind wie vor über 100 Jahren! Von Laotse habe ich gelernt: *Verantwortlich ist man nicht nur für das, was man tut, sondern auch für das, was man nicht tut!*“



Dagmar Jergler (Jahrgang 1969) arbeitet als Architektin im Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft der Stadt Ettlingen und ist seit 2006 Mitglied der Arbeiterwohlfahrt. Sie ist Mitglied des AWO-Ortsvereins Karlsruhe-Oberreut und wurde im Jahr 2006

Beisitzerin im Vorstand des AWO-Kreisverbands Karlsruhe-Stadt. Bei der Hanne-Landgraf-Stiftung fungiert sie zudem als stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsrats.

Dagmar Jergler: „Ich engagiere mich bei der AWO, weil die AWO sich als starker Sozialverband für soziale Gerechtigkeit einsetzt. Ich bin davon überzeugt, dass eine lebenswerte Zukunft nur nachhaltig gestaltet werden kann, wenn in unserer Gesellschaft niemand zurückgelassen wird, jede und jeder die gleichen Chancen bekommt.“



Ulrich von Kirchbach (Jahrgang 1956) ist Jurist und war von 1999 bis 2002 Mitglied des Freiburger Gemeinderates. Im Jahr 2002 wurde er zum Ersten Bürgermeister der Stadt Freiburg gewählt und acht Jahre später im Amt bestätigt. Zu seinem Dezernat gehören die Bereiche Kultur, Bibliothekswesen, Soziales, Wohnraumsicherung und Unterkünfte, Migration und Integration. Der SPD-Politiker kandidierte 2010 bei der Oberbürgermeisterwahl von Freiburg. Mitglied der Arbeiterwohlfahrt wurde er 2001.

Ulrich von Kirchbach: „Ich engagiere mich bei der AWO, weil hier Solidarität noch gelebt wird!“

Ulrich von Kirchbach: „Ich engagiere mich bei der AWO, weil hier Solidarität noch gelebt wird!“



Gerhard Kleinböck (Jahrgang 1952) ist Oberstudiendirektor im Ruhestand und war von 2009 bis 2021 Landtagsabgeordneter der SPD in Baden-Württemberg. Nach fast zwölf Jahren im Landtag hatte er nicht mehr für ein Mandat kandidiert. Mitglied der Arbeiterwohlfahrt

wurde er 1983 und ist seit 2016 Vorsitzender des AWO-Kreisverbandes Rhein-Neckar.

Gerhard Kleinböck: „Ich engagiere mich bei der AWO, weil mir die Solidarität der Generationen und Geschlechter ein großes Anliegen ist.“



Claudia Kohleiss-Rottmann (Jahrgang 1952) ist Rentnerin und war beruflich als Rechtsanwältin und zertifizierte Testamentsvollstreckerin in einer Gemeinschaftskanzlei in Rheinfeldern tätig. Im Jahr 2013 trat sie der Arbeiterwohlfahrt bei und ist aktuell Beisitzerin im Vorstand des AWO-Kreisverbandes Lörrach.

Claudia Kohleiss-Rottmann: „Ich engagiere mich bei der AWO, weil ich hier vor Ort sehe, was sie für eine sinnvolle und nachhaltige soziale Arbeit leistet.“

Claudia Kohleiss-Rottmann: „Ich engagiere mich bei der AWO, weil ich hier vor Ort sehe, was sie für eine sinnvolle und nachhaltige soziale Arbeit leistet.“



Elsa Pommeranz (Jahrgang 1954) ist Rentnerin und von Beruf Erzieherin und Fachwirtin für Führung und Organisation, Schwerpunkt Sozialwesen. Der Arbeiterwohlfahrt beigetreten ist sie im Jahre 1988 und ist derzeit im Vorstand des AWO-Kreisverbandes Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen als Beisitzerin aktiv.

Elsa Pommeranz: „Ich engagiere mich bei der AWO, weil ich schon als junger Mensch bei der AWO wichtige Erfahrungen, wie z. B. Gemeinschaft und Solidarität, gemacht habe. Jetzt will ich mit meinem Beitrag die Arbeit des Verbandes und seiner Gliederungen unterstützen.“

Elsa Pommeranz: „Ich engagiere mich bei der AWO, weil ich schon als junger Mensch bei der AWO wichtige Erfahrungen, wie z. B. Gemeinschaft und Solidarität, gemacht habe. Jetzt will ich mit meinem Beitrag die Arbeit des Verbandes und seiner Gliederungen unterstützen.“



Uwe Pressler (Jahrgang 1980) arbeitet als Sales Director und gehört seit 2015 zur Arbeiterwohlfahrt. Beim AWO-Ortsverein Weingarten hat er das Amt des 2. Vorsitzenden inne, außerdem ist er Mitglied im Aufsichtsrat des AWO-Kreisverbandes Karlsruhe-Land.

Uwe Pressler: „Ich engagiere mich bei der AWO, weil es mir wichtig ist, auch heute unsere Werte in der Gesellschaft zu vertreten und für Andere da zu sein. Ich möchte meinen Beitrag dazu leisten, dass wir als AWO auch in Zukunft als attraktiver Arbeitsgeber, Mitgestalter, Zuhörer und Nachbar von nebenan wahrgenommen werden.“



Thomas Riedel (Jahrgang 1949) ist Studiendirektor im Ruhestand und 1987 in die Arbeiterwohlfahrt eingetreten. Im Jahr 1999 wurde er zum stellvertretenden Vorsitzenden des AWO-Ortsvereins Ettlingen gewählt, zwei Jahre später zum Ortsvereinsvorsitzenden. Seit 2000 ist er Mitglied des Kreisvorstandes der AWO Karlsruhe-Land und dort stellvertretender Vorsitzender. Außerdem engagiert er sich in verschiedenen Aufsichtsräten von gemeinnützigen Gesellschaften des AWO-Kreisverbandes Karlsruhe-Land. Der AWO-Ortsverein Ettlingen ist Träger zweier Kitas.

Thomas Riedel: „Ich engagiere mich bei der AWO, weil der Kampf für Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit überall geführt werden muss.“

Thomas Riedel: „Ich engagiere mich bei der AWO, weil der Kampf für Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit überall geführt werden muss.“



Dr. Joachim Rösch (Jahrgang 1937) war bis vor kurzem als Facharzt für Allgemeinmedizin und Betriebsmedizin tätig. Der AWO beigetreten ist er 1988 und war seitdem Mitglied im Vorstand der AWO Pforzheim/Enzkreis. Acht Jahre war er stellvertretender

Vorsitzender der AWO Baden, zwei Jahre gehörte er zum Vorstand der AWO-Sozialstiftung. 2001 wurde er stellvertretender Vorsitzender der AWO soziale Dienste Nordschwarzwald gGmbH und 2011 Mitglied im Aufsichtsrat der Reha-Klinik Katharinenhöhe gGmbH, dessen stellvertretenden Vorsitz er viele Jahre innehatte.

Dr. Joachim Rösch: „Ich engagiere mich bei der AWO, weil bedürftige Menschen eine zuverlässige Anlaufstelle brauchen, und dies ist die AWO seit über 100 Jahren.“



Monika Schmidt (Jahrgang 1957) ist von Beruf Arzthelferin und medizinische Laborassistentin sowie Fachkraft für Lagerlogistik. Im Herbst 2021 wird sie in den Ruhestand gehen. Zur AWO gehört sie seit 2005 und hat beim Kreisverband Ortenau den Vorsitz inne.

Monika Schmidt: „Ich engagiere mich bei der AWO, weil ich ein Teil der großen AWO-Familie sein möchte und bei den immer wichtig werdenden Themen und Aufgaben in unserer Zeit zum Wohle der Menschen mitreden, mitentscheiden und mitverantworten will.“

Revisoren



Rainer Dellbrügge (Jahrgang 1954) ist Diplom-Wirtschaftsingenieur, hat als Finanz- und Wirtschaftsberater gearbeitet und ist mittlerweile im Ruhestand. In die Arbeiterwohlfahrt eingetreten ist er im Jahre 2000. Zu seinen AWO-Funktionen zählte die Mitgliedschaft im

Aufsichtsrat der AWO Bauverwaltungs- und -betreuungs gGmbH. Im März 2021 hat er das Amt des Bezirksrevisor der AWO Baden übernommen. Aus diesem Grund ist er nicht mehr Beisitzer im Vorstand des AWO-Bezirksverbands Baden, dem er insgesamt elf Jahre angehört hat.

Rainer Dellbrügge: „Ich engagiere mich bei der AWO, weil es immer noch soziale Ausgrenzung gibt.“



Erich Schleicher (Jahrgang 1959) ist Diplom-Ingenieur (FH) für Elektrotechnik und freiberuflich tätig im Bereich professionelle Tonstudioteknik. Der AWO trat er 2007 bei und wurde 2008 als Beisitzer in den Vorstand des AWO-Ortsvereins Rottweil gewählt. Ein

Jahr später wurde er Mitglied des Aufsichtsrats der AWO soziale Dienste gGmbH. Von 2013 bis 2018 hatte er den Vorsitz des Betriebsausschusses Soziales Zentrum a. N. Schwenningen inne. 2015 übernahm er beim AWO-Ortsverein Rottweil das Amt des Kassierers und ist zudem seit 2019 beim AWO-Kreisverband Rottweil Beisitzer im Vorstand.

Erich Schleicher: „Ich engagiere mich bei der AWO, weil ich auch im sozialen Bereich im Rahmen meiner Möglichkeiten unterstützend tätig sein möchte.“



Carsten Scholz (Jahrgang 1995) ist Physik-Student an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. 2008 ist er bei der AWO eingetreten, genauer gesagt beim AWO-Ortsverein Hirschberg (damals Leutershausen). Seit 2015

engagiert er sich hauptsächlich beim AWO-Jugendwerk, ist z. B. Schriftführer im Vorstand des Kreisjugendwerks der AWO Rhein-Neckar und Delegierter aus Baden für das Bundesjugendwerk der AWO.

Carsten Scholz: „Ich engagiere mich bei der AWO, weil ich es unheimlich wichtig finde, sich ehrenamtlich einzusetzen und etwas zu bewegen. Die AWO ist mir hierbei mit ihren Werten und dem besonders solidarischen Umgang im Verein und nach draußen besonders ans Herz gewachsen.“



Günter Winnes (Jahrgang 1946) ist Bundesbahnoberamtsrat a. D. und trat 1972 der Arbeiterwohlfahrt bei. Von 1988 bis 2014 war er Beisitzer im Vorstand des AWO-Bezirksverbands Baden, gab dieses Amt allerdings auf, nachdem er Revisor der AWO Baden geworden

war. Außerdem ist er Mitglied in diversen AWO-Aufsichtsräten, z. B. seit 2011 im Aufsichtsrat der AWO soziale Dienste Nordschwarzwald gGmbH und der AWO Neckar-Odenwald gGmbH und seit 2007 im Aufsichtsrat der AWO Bauverwaltungs- und -betreuungs gGmbH.

Günter Winnes: „Ich engagiere mich bei der AWO, weil ich in der 3. Generation die soziale Arbeit und das soziale Engagement als sehr wichtig empfinde.“

Inklusion in Pandemiezeiten

Lahr. Wie ist Inklusion trotz Lockdown möglich? Das fragten sich auch die Verantwortlichen im Hedwig-Wachenheim-Haus (HWH), Reha-Wohnheim für psychisch kranke Menschen in Lahr. Die AWO-Einrichtung hat eine Inklusionsgruppe, die z. B. im örtlichen Tennis-Club aktiv ist. Coronabedingt fand nun aber leider wenig Vereinsleben statt. Im letzten Sommer gab es zwar Vereinsmeisterschaften, an denen auch ein Mitglied der Inklusionsgruppe teilnahm, im Winter konnte aber z. B. nicht in der Halle trainiert werden.

Sicher ist: Der TC Lahr will sich auch in Zukunft für Inklusion einsetzen und nun hat Sevgi Tarim, HWH-Mitarbeiterin und zuständig für die Inklusionsgruppen, mit großer Mehrheit als Beisitzerin in den neuen Vorstand gewählt. Sevgi Tarim möchte sich aktiv im Vorstand dafür einsetzen, dass im Sommer 2021 ein Vereinswettbewerb für Inklusionsgruppen ausgetragen wird.



Foto: Juliana Romão | Unsplash

Aktiv gegen Rassismus

VS-Schwenningen. Die jährlich im März stattfindenden „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ der Stiftung gegen Rassismus e.V. sollten auch in diesem Jahr, in dem das Thema Corona im Alltag so viel Raum einnimmt, nicht unbemerkt vorübergehen, fand das Leitungsteam des AWO-Seniorenzentrums Am Stadtpark und machte mit einer Postkartenaktion auf das Thema aufmerksam. „Rassismus und Diskriminierung von Minderheiten lehnen wir als Einrichtung der Arbeiterwohlfahrt strikt ab!“, erklärt dazu Einrichtungsleiter Martin Hayer. „Toleranz, Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität zählen schon immer zu den gelebten Grundwerten der AWO, was in unserem Seniorenzentrum im Zusammenleben und -arbeiten von Menschen aus ca. 30 Nationen tagtäglich unter Beweis gestellt wird“, so Hayer.



Foto: AWO-Seniorenzentrum Am Stadtpark

Ein schattiges Plätzchen

Heidelberg-Boxberg. Der nächste Sommer kommt bestimmt – und dann werden sich die Bewohnerinnen und Bewohner des AWO-Seniorenzentrums Louise-Ebert-Haus ganz besonders über den neuen Pavillon im Garten freuen, der ihnen einen angenehmen Platz im Schatten beschert. Den geplanten Tanz in den Mai zur offiziellen Eröffnung des Pavillons konnte es wetterbedingt leider nicht geben. Ende Februar 2021, als das Haustechnik-Team des Louise-Ebert-Hauses den Pavillon montiert und aufgebaut hat, herrschten hingegen frühlingshafte Temperaturen. Beste Bedingungen also für die Dachbedeckung des neuen Pavillons. Zum Glück absolviert gerade ein junger Mann sein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im AWO-Seniorenzentrum, der ausgebildeter Dachdecker ist und diese Aufgabe problemlos übernehmen konnte.



Foto: AWO-Seniorenzentrum Louise-Ebert-Haus

Märchenhafte Fortbildung

Lahr. Das tapfere Schneiderlein, Rumpelstilzchen, Dornröschen und Rapunzel – wohl jede und jeder hat ein Lieblingsmärchen aus Kindertagen. Das gilt auch für Menschen mit Demenz. Die vertrauten Geschichten zu hören, kann bei ihnen besondere Auswirkungen haben, sie aktivieren oder auch beruhigen. Im AWO-Seniorenzentrum Ludwig-Frank-Haus fand deshalb im März 2021 über das Deutsche Zentrum für Märchenkultur Berlin eine zweitägige Fortbildung statt.

Unter dem Motto „Es war einmal ... Märchen und Demenz“ wurden sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als „Märchenerzähler/-innen“ ausgebildet. Sie trainierten z. B. Sprach- und Vortragstechniken. Einige Märchenstunden im Ludwig-Frank-Haus wurden inzwischen schon bunt und lebendig gestaltet – und haben bei den Bewohnerinnen und Bewohnern großen Anklang gefunden.



Foto: AWO-Seniorenzentrum Ludwig-Frank-Haus

Pflegeheim eröffnet

Konstanz. Was lange währt, wird endlich gut: Fast 17 Jahre wurde das AWO-Pflegeheim Jungerhalde geplant, im Februar 2021 wurde es nun nach zwei Jahren Bauzeit eröffnet. Am 18. Februar 2021 wurde die erste Bewohnerin aufgenommen. Eine offizielle Eröffnungsfeier war coronabedingt leider nicht möglich, soll aber im Spätjahr nachgeholt werden.

Die neue stationäre Einrichtung mit Hausgemeinschaftskonzept hat insgesamt 60 Einzelzimmer. Jeweils zwölf pflegebedürftige ältere Menschen leben gemeinsam in einer sog. Seniorenfamilie und werden von Fachkräften aus den Bereichen Pflege, Hauswirtschaft und Betreuung begleitet. Jede Seniorenfamilie hat eine modern ausgestattete Küche, in der täglich zusammen frisch gekocht wird.



Foto: AWO KV Konstanz

Neue Zwergenstube

Dettenheim-Rußheim. Jung und Alt unter einem Dach – im Betreuten Wohnen der AWO ist Anfang März 2021 eine neue Zwergenstube eröffnet worden. Die AWO-Kleinkindbetreuung für unter Dreijährige ist im gleichen Gebäude untergebracht und verfügt über einen Gruppenraum für gemeinsame Aktivitäten, einen Schlafraum, eine Küche und ein Bad mit Wickelbereich. Zum Spielen und Toben im Freien gibt es eine Spielfläche am Haus. Das AWO-Konzept der Zwergenstube hat sich bereits an anderen Standorten bewährt. Kleinkinder werden insgesamt 15 Stunden in der Woche betreut und so behutsam von den Eltern gelöst. Zugleich wird im Umgang mit anderen Kindern die Sozialkompetenz spielerisch gestärkt. Ein weiterer Vorteil: Eltern werden durch die Zwergenstube in ihrer Erziehungsarbeit entlastet, ohne das Kind für den ganzen Tag in eine Kita bringen zu müssen.



Foto: AWO KV Karlsruhe-Land



Zehn spannende Jahre

Weinheim. Die AWO Rhein-Neckar hat vor zehn Jahren ihre Angebotspalette für Menschen mit einer geistigen und/oder körperlichen Behinderung erweitert – darauf machte der Kreisverband im April 2021 in einer Pressemitteilung aufmerksam.

Los ging es 2011 mit dem Betreuten Wohnen. „Die erste Aufgabe bestand darin, unsere neue Dienstleistung im Rhein-Neckar-Kreis bekannt zu machen“, erinnert sich Jennifer Hohmann, die den Dienst von Beginn an mit aufgebaut hat und heute die Abteilung Behindertenhilfe Wohnen leitet. „Unseren ersten Bewohner konnten wir nach einem halben Jahr aufnehmen – das war ein erster Erfolg. Nach und nach wurden es stetig mehr Bewohnerinnen und Bewohner.“ Heute werden rund 30 Menschen mit Behinderung in eigenem oder von der AWO Rhein-Neckar angemietetem Wohnraum betreut.

2012 wurde dann der Grundstein für das Begleitete Wohnen in Familien gelegt, zudem konnten erste Bewohner/-innen in das neu gebaute Trainingswohnen in Weinheim ziehen. Neben dem Aufbau dieser Dienste sind in den vergangenen Jahren aber noch mehr Angebote der AWO Rhein-Neckar entstanden: z. B. ein Inklusionsprojekt in Schriesheim und ein Wohnprojekt für acht Menschen mit einer geistigen Behinderung. In Zusammenarbeit mit der sozialpädagogischen Familienhilfe werden auch Eltern mit einer geistigen Behinderung und deren Kinder unterstützt. „Man kann also mit Fug und Recht sagen, dass die vergangenen zehn Jahre sehr spannende waren – voller unterschiedlicher Herausforderungen und Impulse“, so das Fazit von Jennifer Hohmann. „Unser Ziel ist es, immer die beste Lösung für den Einzelnen zu finden. Oft ist uns dies sehr gut gelungen, allerdings stoßen wir zwischendurch auch an unsere Grenzen.“ Die Abteilung Behindertenhilfe Wohnen der AWO Rhein-Neckar möglich gemacht hat übrigens die Aktion Mensch mit einer Starthilfeförderung.

Virtuell zusammengeführt

Heidelberg-Pfaffengrund. Eine Geschichte, die zu Herzen geht: Eine Bewohnerin des AWO-Seniorenzentrums Im Kranichgarten, die nach vielen Jahren in den USA nach Deutschland zurückgekehrt war, hatte den Kontakt zu ihren Kindern verloren. Im März 2021 meldete sich im Seniorenzentrum überraschend eine Deutsche, die in den USA lebt, und wollte sich nach dieser Bewohnerin erkundigen. Die Kinder der Seniorin hatten sie darum gebeten, weil sie selbst kein Deutsch können. Und so kam der Stein ins Rollen: Seit April 2021 haben bereits mehrere Videotelefonate stattgefunden und die Familie ist zumindest virtuell wieder vereint. Möglich gemacht hat das Verwaltungsmitarbeiterin Jutta Gramlich, die sich sogar in ihrer Freizeit engagierte.

„Diese emotionalen Momente erlebt man nur selten und deshalb sind wir sehr dankbar, dass das lange Suchen und die Ungewissheit für unsere Bewohnerin und ihre Angehörigen ein Ende haben“, freut sich Jutta Gramlich.





Viel Neues gelernt

„Ich hätte da mal eine Frage“ – oft ist es das Rezeptionsteam der Katharinenhöhe, das weiterhilft bei den unterschiedlichsten Fragen und Problemen. Das Team an der Rezeption besteht hauptsächlich aus jungen Menschen, die einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) absolvieren. Dazu gehört auch Paula Groß-Bölting (19): Die junge Frau aus Nordbaden, die in ihrer Freizeit gerne malt, Klavier spielt und wandert, ist für ihren BFD sogar in eine WG auf der Katharinenhöhe gezogen.

Warum hat sich die Abiturientin für einen BFD entschieden? „Nach der Schule wusste ich noch nicht, was ich genau studieren möchte und wollte etwas Soziales für andere machen“, erklärt Paula Groß-Bölting. „Ein Freiwilligendienst war ein guter Startpunkt, um Erfahrungen in der Welt außerhalb der Schule zu machen.“ Deshalb habe sie sich bei der AWO gemeldet und nach Einsatzstellen gesucht. „Die Katharinenhöhe war eine der ersten Stellen, bei der ich mir vorstellen konnte, ein Jahr einen BFD zu machen.“

Gut findet sie, dass die Stelle auf der Katharinenhöhe kein „typischer“ BFD in einem Kindergarten ist, sondern

eine Verwaltungsstelle mit vielen unterschiedlichen Aufgaben. So erteilt das Rezeptionsteam nicht nur Auskünfte, die Bundesfreiwilligen bereiten z. B. auch die An- und Abreise vor, unterstützen die Haustechnik und die Hauswirtschaft, machen Post- und Arztfahrten, kaufen für Patienten ein und begleiten Ausflüge für Jugendliche. „Wir erfahren viel Anerkennung und Dankbarkeit von Patienten und Mitarbeitern“, so Paula Groß-Bölting.

Was hat ihr der BFD bis jetzt gebracht? „Ich habe sehr viel Neues gelernt – damit meine ich nicht nur die Katharinenhöhe und die alltäglichen Arbeiten, sondern auch wie man besser mit Patienten kommuniziert und in einem Team zusammenarbeitet. Mir hat mein Jahr bisher sehr gut gefallen.“



Fotos: Katharinenhöhe

Spendenkonto: Katharinenhöhe, Bank für Sozialwirtschaft, IBAN DE84 6602 0500 0006 7261 00

Praktische Hilfe

Endlich wieder aufleben – viele Patientenfamilien haben auf der Katharinenhöhe neue Kraft und neuen Lebensmut gefunden und bleiben der Nachsorgeklinik und ihrem Team auch nach der abgeschlossenen Reha noch lange eng verbunden. Einige von ihnen unterstützen die Katharinenhöhe später sogar aus Dankbarkeit aktiv mit Geld- oder Sachspenden.

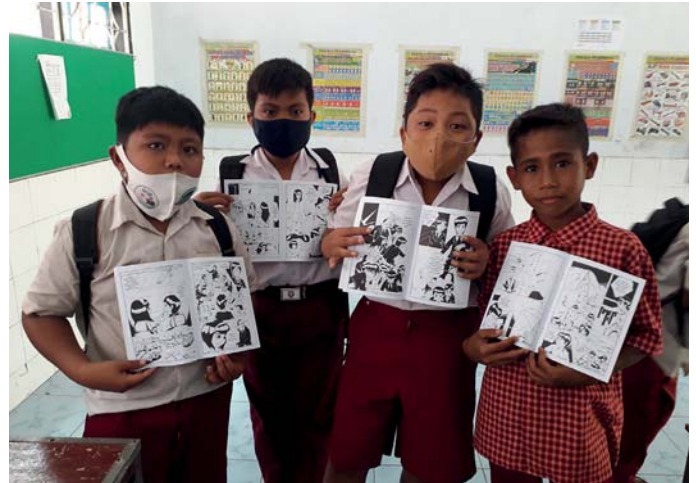
Zum Beispiel die ehemalige Patientenfamilie Tiller, die vor Jahren mit ihrem krebskranken Sohn zur familienorientierten Reha auf der Katharinenhöhe war. Anfang Mai 2021 kam die Familie zu einem kurzen Besuch vorbei und überreichte Klinikgeschäftsführer Stephan Maier zwei behindertengerechte Kinderstühle und einen Reha-Buggy von ihrem Sohn, der dafür inzwischen zu groß geworden ist.





Heute helfen,

um morgen Leben zu retten



Fotos: AWO International | YSI

Erdbeben, Wirbelstürme, Dürren und starke Regenfälle: Durch die globale Erderwärmung nehmen Naturkatastrophen und Extremwetterereignisse stark zu. Vor allem Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern sind von den Auswirkungen besonders betroffen – und diesen oft schutzlos ausgesetzt. So starben allein im Jahr 2019 insgesamt 11.755 Menschen an den Folgen von Natur- und Extremwetterkatastrophen.

Katastrophenvorsorge rettet Leben

Die Auswirkungen dieser Naturereignisse können gemindert werden. Denn je besser ein Land auf drohende Naturkatastrophen vorbereitet ist, desto mehr Menschen überleben und desto weniger humanitäre Hilfe muss im Anschluss geleistet werden. Die Maßnahmen der Katastrophenvorsorge sind dabei sehr vielseitig und werden stets individuell auf die Begebenheiten des Landes angepasst. In Ländern, in denen es häufig zu starken Überschwemmungen kommt, hilft es beispielsweise Mangroven an den Küsten zu pflanzen. Diese Bäume dienen dann als Schutzmauer vor nahenden Wassermassen und steigendem Meeresspiegel. Vor Erdbeben können die Menschen besser geschützt werden, wenn sie spezielle Risikoschulungen erhalten und lernen, ihre Häuser erdbebensicher zu errichten. In Regionen, die mit starken Dürren zu kämpfen haben, helfen Getreide- und Wasserspeicher die Menschen vor einer Hungersnot zu bewahren.

Spielerisch auf die Katastrophe vorbereiten

Auch AWO International engagiert sich in der Katastrophenvorsorge. Beispielsweise auf der indonesischen Insel Lombok. Hier starben durch zwei verheerende Erdbeben

im August 2018 466 Menschen und über 80 Prozent der Bevölkerung im Norden der Insel wurden obdachlos. Um die Menschen zukünftig besser auf Erdbeben und weitere Naturereignisse vorzubereiten, führt AWO International gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen Aufklärungs-, Schulungs- und Beratungsmaßnahmen durch. Dazu gehört unter anderem die Formierung und Ausbildung von Katastrophenvorsorge-Komitees, gemeinsame Risikoanalysen der Gemeindemitglieder wie auch die Einübung risikobewussten Verhaltens und der Nutzung moderner Telekommunikationsanwendungen. In einem besonders betroffenen Dorf wird die Versorgung mit sauberem Trinkwasser durch die Installation von Haushaltsfiltern sichergestellt.

Das Projekt richtet sich auch an Schüler/-innen: In einer Informations- und Aufklärungskampagne wurde ihnen spielerisch mithilfe eines Comics beigebracht, welche Arten von Katastrophen es gibt und wie sie sich bei einem Erdbeben verhalten sollen. Diese Initiative wird die Kinder nicht nur auf zukünftige Naturkatastrophen besser vorbereiten, sondern lindert auch das Trauma vergangener Katastrophen.

Bild links:

Mit der neuen Kampagne „Sei schneller als die Katastrophe“ fokussiert AWO International gemeinsam mit dem Bündnis Aktion Deutschland Hilft die internationale Katastrophenvorsorge.

Bild rechts:

Die Kinder lernen spielerisch, wie sie sich bei einem Erdbeben verhalten müssen

Happy Birthday

Malsch. Eine tolle Leistung – trotz Corona-Pandemie hat der AWO-Ortsverein Malsch im letzten Frühjahr in der Franz-Hirth-Begegnungsstätte einen Fairteiler eröffnet. Am 20. April 2021 konnte nun zum ersten Mal Geburtstag gefeiert werden. Aus kleinen Anfängen entstand schnell ein Erfolgsprojekt. Wurden anfangs nur zwölf Tüten Milch verteilt, gibt es heute Backwaren, Obst und Gemüse, Wurst und Käse sowie viele andere Lebensmittel, die ansonsten im Müll gelandet wären. Über 20 Ehrenamtliche sind derzeit aktiv dabei, holen z. B. täglich Lebensmittel von kooperierenden Geschäften, sortieren und teilen aus. Treibende Kraft des Fairteilers ist AWO-Ortsvereinsvorsitzende Yvonne Kubaile. Mit Unterstützung des Ortsvereins und weiterer Helfer/-innen wurde das AWO-Projekt immer größer und ist inzwischen Teil der Initiative foodsharing.de.



Foto: AWO OV Malsch

#fairundregional

Osterburken. Nachhaltigkeit vor Ort umsetzen – dieses Ziel verfolgt die AWO Neckar-Odenwald schon länger. So war der Kreisverband auch gerne bereit, sich für die aktuelle Fairtrade-Towns Kampagne „Fair und Regional“ des heimischen Landkreises zu engagieren. Seit April 2021 zählt die AWO Neckar-Odenwald zu den offiziellen Kooperationspartnern der Kampagne und unterstützt den Neckar-Odenwald-Kreis dabei, ein zertifizierter Fairtrade-Landkreis zu werden. Und was bedeutet die neue Kooperation konkret? „Wir setzen in unseren Ortsvereinen, im Kreisverband und auch in unseren Einrichtungen vermehrt auf Fairen Handel und Regionalität“, erklärt Laura Könözi, bei der AWO Neckar-Odenwald zuständig für Verbandskoordination und Öffentlichkeitsarbeit.



Foto: AWO KV Neckar-Odenwald

Reise und Erholung

Reiseanzeigen zum Vorteilspreis.

Schon ab 30 Euro + MwSt. für drei Titel für Anzeigen mit zwei Zeilen und Umrandung in der Rubrik „Reise und Erholung“

Es berät Sie gerne James von Degenfeld
Tel: 0721/6283-26 • Fax: -10
von.degenfeld@druck-verlag-sw.de

Bayerischer Wald



Fechter

GASTHAUS · PENSION

Bad Kötzting · Bayerischer Wald

Urlaub im Kneippkurort Bad Kötzting

Wir sind ein Familienbetrieb mit 35 Betten. Wir beherbergen seit 1980 Gruppen der Lebenshilfe und ähnlichen Einrichtungen. Unsere Pension ist behindertenfreundlich eingerichtet.



BARRIEREFREI

Pfingstreiterstraße 93
93444 Bad Kötzting

Telefon 09941 - 90 53 20
Telefax 09941 - 90 53 21

Mail a.fechter@t-online.de
www.gasthaus-fechter.de

KÜCHEN
KONZEPTE
PLANUNG
DESIGN
FERTIGUNG
AUSFÜHRUNG & MONTAGE



AUS EINER
HAND



FRIEDMANN

FRIEDMANN GROSSKÜCHENEINRICHTUNG GmbH
77791 Berghaupten • +49 (0)7803 503 48-0
info@friedmann.de • www.friedmann.de

In Kürze

Doppelte Geschäftsführung: Die **AWO Freudensstadt** hat jetzt zwei Kreisgeschäftsführerinnen, Cornelia Vötsch und Dyane Bachner – zumindest bis Ende 2021, wenn Vötsch in den Ruhestand geht. Bis dahin ist sie für den kaufmännischen Bereich zuständig, ihre Kollegin Bachner hat die pädagogische Geschäftsführung übernommen. Beide sind mit ihren Aufgaben bei der AWO bereits vertraut: Cornelia Vötsch arbeitet seit 2014 im Büro der AWO Horb, Dyane Bachner gehört seit 2019 zum AWO-Team und kümmert sich um die Bereiche Schülerbetreuung, Schulbegleitung und Qualitätsmanagement.

Goldenes Jubiläum: Die **AWO Minseln** feiert in diesem Jahr ihren 50. Geburtstag. Mit zahlreichen Angeboten, wie z. B. Näh- und Zeichenkursen, Rückengymnastik, Treffen in der Begegnungsstätte und Ausflügen, zählt die AWO Minseln zu den sehr aktiven Ortsvereinen in Baden. Auch in der Corona-Zeit, in der die meisten Angebote ausfallen müssen, engagiert sich der Ortsverein – z. B. mit einer Masken-Aktion und mit kleinen Präsenten zum Muttertag.

Trauer um zwei AWO-Vorsitzende: **Bruno Sauerzapf** (77) ist Anfang Mai 2021 verstorben. Der ehemalige Erste Bürgermeister von Leimen und CDU-Fraktionschef im Kreistag war von 2012 bis 2016 Vorsitzender des AWO-Kreisverbandes Rhein-Neckar. Zuvor war er bereits viele Jahre Mitglied in den AWO-Ortsvereinen Leimen und St. Ilgen sowie anderweitig ehrenamtlich engagiert.

Kurz vor seinem 82. Geburtstag ist Anfang April 2021 **Hans Mazur** gestorben. Drei Jahrzehnte hatte er den Vorsitz des AWO-Ortsvereins Sulzbach inne. Der SPD-Politiker war in vielen Bereichen ehrenamtlich aktiv und z. B. 34 Jahre Mitglied des Gemeinderates der Stadt Weinheim.

Gemeinsam Demokratie stärken: Unter www.demokratie.awo.org bietet der AWO-Bundesverband nun zahlreiche Informationen zum Thema.

AWO-Landessammlung erfolgreich

Minseln/Graben-Neudorf/Baden-Baden. „Gut, dass es die AWO gibt“ – dieses Motto der AWO-Landessammlung gilt generell und ganz besonders während der Corona-Pandemie, die vielerorts mit sozialen Herausforderungen verbunden ist. Umso wichtiger ist das Engagement der einzelnen AWO-Gliederungen. Zum Beispiel der AWO-Ortsverein Minseln, der 2021 erstmals keine Haussammlung durchführte, sondern stattdessen Briefe an alle Haushalte in Minseln verschickte. Ein großer Erfolg: Mit 2.755

Euro erzielte der Ortsverein sein bisher bestes Sammelergebnis. In Graben-Neudorf warb der AWO-Ortsverein zum ersten Mal in Zusammenarbeit mit dem Kreisverband Karlsruhe-Land mit Flyern für die AWO-Landessammlung. Ein ehrenamtliches Team organisierte die Verteilung der Flyer. Auch die AWO Baden-Baden beteiligte sich aktiv an der AWO-Sammelwoche im März 2021 und bat z. B. um Unterstützung für das digitale Lernen in Kitas und Hilfe im Alltag für in Not geratene Familien.

#Ehrenmenschen



Berlin. Kaum vorstellbar – was wäre die Arbeiterwohlfahrt ohne die Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren? Und deshalb stehen im Mittelpunkt der diesjährigen AWO-Aktionswoche auch ganz bewusst die ehrenamtlich Engagierten – genauer gesagt die #EHRENMENSCHEN. In der Woche vom 12. bis 19. Juni 2021 soll den Ehrenamtlichen der AWO mit verschiedenen Aktionen gedankt werden und zugleich das Ehrenamt insgesamt gestärkt werden. Unabhängig von Alter, Herkunft oder sozialer Stellung: Bei der AWO ziehen alle an einem Strang und unterstützen ihre Mitmenschen auf vielfältige Weise – diese Botschaft soll bei der Aktionswoche vermittelt werden, die sich auch an hauptamtlich Engagierte, wie z. B. Pflegekräfte, richtet. Coronabedingt findet die bundesweite AWO-Ak-

tionswoche vor allem online statt – mit der Social-Media-Aktion „#EHRENMENSCHEN“ und einem Foto-Generator. Unter <https://echt-awo.org/ehrenmensch/> können personalisierte Motive generiert und in den jeweiligen Social-Media-Kanälen veröffentlicht werden – am besten zusammen mit einer persönlichen Geschichte über das ehrenamtliche Engagement bei der AWO. Aus #EHRENMENSCH wird so z. B. #EHRENERA. Dabei sollen in den sozialen Medien stets die Hashtags #EHRENMENSCH und #echtawo verwendet werden – so der AWO-Bundesverband, der auf seiner Website zahlreiche Vorlagen für Aktionen anbietet. Zum Programm der AWO-Aktionswoche gehören außerdem weitere digitale Formate wie bspw. Workshops oder Diskussionsforen.

Freude über Förderbescheid

Lörrach. Eine gelungene Überraschung – der AWO-Kreisverband Lörrach bekam Anfang Mai 2021 von Umweltministerin Svenja Schulze einen Förderscheck für die fachliche Analyse sowie klimaangepasste Sanierung und Modernisierung des AWO-Hauses, inklusive des Sozialkaufhauses „Schatzkästlein“. Damit zählt die AWO Lörrach zu den ersten Verbänden in Deutschland, die Fördergelder aus dem neuen Programm „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“ des Bundesumweltministeriums (BMU) erhalten.

„Die letzten trockenen Sommer mit Hitzewellen haben uns spüren lassen: Der Klimawandel ist in Deutschland angekommen“, so Bundesumweltministerin Schulze. „Viele leiden unter andauernden Hitzewellen, Schlafmangel und Kreislaufkrankheiten sind oft die Folge. Für Menschen in Alten- und Pflegeheimen und anderen sozialen Einrichtungen sind Extremwetterereignisse wie Hitze eine enorme Herausforderung. Der Umgang mit dem Klimawandel wird für soziale Dienste ein immer wichtigeres Thema.“

Mit dem BMU-Förderprogramm will ich helfen, das nötige Wissen über die Folgen des Klimawandels zu vermitteln.“

Das BMU-Förderprogramm richtet sich bundesweit an Kommunen, gemeinnützige Vereinigungen sowie Organisationen und Unternehmen im Gesundheits- und Sozialwesen. Mit insgesamt 150 Millionen Euro fördert das BMU bis 2023 individuelle Beratungen, umfassende Anpassungskonzepte und konkrete Maßnahmen gegen die Folgen des Klimawandels.

Bündnis für Mobilitätswende

Berlin. Ein zivilgesellschaftliches Bündnis hat Mitte April 2021 seine Handlungsempfehlungen für eine sozial gerechte und ökologische Mobilitätswende vorgestellt. DGB, IG Metall, ver.di, SoVD, VdK, AWO, BUND, VCD, die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) und NABU vertreten zusammen viele Millionen Menschen und signalisieren damit, dass weite Teile der Bevölkerung dringenden Handlungsbedarf im Bereich der Mobilitätspolitik sehen. Entsprechend fordert das Bündnis Sozialverträgliche Mobilitätswende die Bundesregierung

zu entschlossenerem Handeln auf: Es ist möglich, gleichzeitig das Klima zu schützen und die Lebensqualität von Millionen Bürgerinnen und Bürgern spürbar zu verbessern.

Das Bündnis hat sich gegründet, um den gesamtgesellschaftlichen Dialog über die Ausrichtung der Verkehrspolitik konstruktiv zu begleiten und einer weiteren Spaltung der Gesellschaft darüber entgegenzuwirken. „Unser Ziel ist eine inklusive Mobilität, die flächendeckend für alle zugänglich ist und gleichzeitig Verkehr reduziert und verlang-

samt - das ist die Vision, auf die die Politik konsequent hinarbeiten muss“, erklärt Brigitte Döcker, Mitglied des AWO-Bundesvorstandes. „Für mehr Lebensqualität, für mehr Gesundheit und Gerechtigkeit gegenüber künftigen Generationen. Die aktuelle Verkehrspolitik in Deutschland verfehlt nicht nur Klimaziele, sondern ist auch in sozialer Hinsicht sprichwörtlich vom Kurs abgekommen. Es mangelt ihr an einem Selbstverständnis, das gesellschaftliche Teilhabe und Gemeinwohl in den Mittelpunkt und vor die Interessen Einzelner bzw. großer Konzerne stellt.“



Ihre Vorsorge mit Herz.

Beratungs-Service: 0221 606083-2266

Privater Versicherungs-Schutz

Für Mitarbeiter/innen und Mitglieder von Wohlfahrtsverbänden sowie deren Familien

Wir bieten Sondertarife für Ihre privaten Versicherungen an. Prüfen Sie selbst, wie günstig für Sie die ARWO-Konditionen sind. **Fordern Sie gleich ein unverbindliches Angebot an!**

ARWO Versicherungsservice GmbH, Konrad-Adenauer-Straße 25, 50996 Köln
Telefon: 0221 606083-0, Telefax: 0221 606083-2279, arwo@arwo.de, www.arwo.de

AWO-Sozialstiftung fördert Projekte

Die Corona-Situation hat große Auswirkungen auf die Gesellschaft und das gemeinsame Miteinander – und so hat die AWO-Sozialstiftung in diesem Jahr als Projektthema „Förderung ehrenamtlicher Projekte zur Unterstützung sozialer Kontakte in Zeiten der Pandemie“ ausgegeben. Bis Ende Mai 2021 konnten sich interessierte AWO-Gliederungen für eine entsprechende Förderung durch die Sozialstiftung bewerben. Damit möchte die Stiftung in

aktuell schwierigen Zeiten gezielt Ehrenamtsprojekte vor Ort unterstützen. Coronabedingt hat der Vorstand der AWO-Sozialstiftung in seiner Sitzung Anfang Februar 2021 auch beschlossen, für 2021 keinen Förderpreis auszusprechen. Schließlich kann derzeit nicht davon ausgegangen werden, dass im laufenden Jahr ein Forum Ehrenamt stattfinden kann.

Foto: Tim Marshall | Unsplash



EHRUNGEN für langjährige AWO-Mitgliedschaft

65 Jahre

OV Gottmadingen: Ingeborg Ring

60 Jahre

KV Karlsruhe-Stadt:
Monika Weichsel

50 Jahre

OV Minseln: Gerhard Köb,
Hannelore Meyer, Dorothea Röse,
Iris Sibold, Erhard Sibold,
Klaus Singer,
Helene Erdmann †

45 Jahre

OV Radolfzell: Marianne Buchheim,
Ruth Küster
OV Singen: Gerda Albers,
Susanne Wolf

40 Jahre

KV Karlsruhe-Stadt:
Brigitte Schleifer, Barbara Paustian,
Joachim Unser-Nad
OV Gondelsheim: Dietmar Freisler
OV Graben-Neudorf:
Wolfgang Trauter
OV Konstanz: Gisela Hickethier

30 Jahre

KV Baden-Baden: Alexander Müller,
Gertrud Dörenkamp
KV Karlsruhe-Stadt:
Helmut Viesel, Diana Morlock,
Heidemarie Würz-Knobloch
OV Gottmadingen: Helmut Sigg
OV Linkenheim-Hochstetten:
Josef Buchberger
OV Minseln: Rolf Grether
OV Singen: Monika Woll
OV Weil am Rhein: Manfred Stoll

25 Jahre

KV Karlsruhe-Stadt: Kurt Sommer,
Reinhold Hess
OV Bruchsal: Anneliese Oberts,
OV Heidelberg: Hildegard Seitz
OV Minseln: Anita King
OV Singen: Günther Stadelhofer

IMPRESSUM

Herausgeber

AWO Bezirksverband Baden e.V.,
Hohenzollernstr. 22, 76135 Karlsruhe.
Tel: (0721) 8207-160,
www.awo-baden.de,
margarethe.brinkmann@awo-baden.de
V. i. S. d. P.
R. Marco Prinz, Geschäftsführer
Fotos: AWO, Eric Langerbeins

Redaktion, Gestaltung

Margarethe Brinkmann (verantwortlich),
Pya Groß.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
Genehmigung der Redaktion. Die Redakti-
on behält sich vor, Zuschriften zu kürzen.

Verlag und Druck

Druck+Verlag Südwest, Messering 5,
76287 Rheinstetten, Tel: (0721) 62 83-0.

Anzeigen

James von Degenfeld
Tel: (07 21) 62 83-26
von.degenfeld@druck-verlag-sw.de

Erscheinungstermin

Alle drei Monate, Bezugspreis inkl. Porto
und Versand 1,20 Euro jährlich.

Redaktionsschluss

3. Quartal 2021: 09.07.2021



Geschenkpapier

Verpacken Sie Ihre Geschenke mit diesem wunderschönen Papier in leuchtenden Farben.

Sie erhalten jeweils eine Mappe mit 12 Papierbögen im Format 66 x 47 cm in 6 unterschiedlichen Motiven rund um das Thema „Allegro“, „Gartenzwerge“ bzw. „Bienen“.

Je Mappe 9,95 € (zzgl. 3,95 Euro Versand)

Jahrbuch Haus und Garten

Ein guter Ratgeber für das ganze Jahr: Pflanzentipps und Gartenthemen passend zu jedem Monat, leckere Rezepte, Gartenmessen und -events, Monats- und Mondkalender mit Raum für Notizen. Handliches DIN A5-Format, komplett in Farbe.

7,20 € (zzgl. 3,95 Euro Versand)



Set „natural“



Set „floral“



Dekoratives Notizbücher-Set

Format: DIN A6 (10,5 cm x 14,8 cm)
Umschlag: robust, aus 300 g Karton, farbig bedruckt, Rückendrahtheftung,
Inhaltspapier: 80 g Naturpapier, creme,
Inhalt: 64 Seiten blanko.

Je Set 7,15 € (zzgl. 2,20 Euro Versand)

Kräuterküche

Verleihen Sie mit Liebstöckel, Sauerampfer, Basilikum und vielen weiteren Kräutern Ihren Gerichten die besondere Note und den letzten Schliff. Suppen, Salate, Aufläufe, Pasta oder Fleischgerichte, Eintöpfe, Gebäck und vieles mehr – über 50 Rezepte laden zum Zaubern mit Kräutern ein. 64 Seiten im Format 17x24 cm

6,95 € (zzgl. 3,95 Euro Versand)



Die schönsten Backrezepte mit Obst und Gemüse rezepte für jeden Tag



Für alle, die einen Garten und Spaß am Backen oder Kochen haben. Jeweils über 50 Rezepte, 64 Seiten im Format 17x24 cm.

Je 6,95 € (zzgl. 3,95 Euro Versand)



Hochwertige Kochschürze

100% Handarbeit made in Germany!

Aus 100% Baumwolle in drei Farben mit aufgenähter Vordertasche, größenverstellbare Halsschleife mit Metall-Schnalle und langen Bindebändern im Rückenbereich.

NEU

In drei Farben: schwarz, grau oder weinrot je 38,- €

(zzgl. 3,95 Euro Versand)

Klammerbeutel aus Baumwolle

Praktischer Klammerbeutel aus 100% Baumwollstoff, blau-beige kariert mit langem Tragegurt zum Umhängen für die Aufbewahrung von z. B. Wäscheklammern. Versteifte Öffnung für komfortablen Eingriff. Öffnung Ø: ca. 20cm, Höhe: ca. 28cm.

Made in Germany! 100% Handarbeit. 25,- € (zzgl. 3,95 Euro Versand)



NEU

Gärtnerschürzen in zwei Varianten

Aus 100% Baumwolle, mit aufgenähten Vordertaschen und langen Bindebändern im Rückenbereich bei allen Modellen. Größenverstellbare Halsschleife mit Metall-Schnalle bei langen Schürzen. 100% Handarbeit made in Germany.

Hüft-Schürze (grün): 36,- €

Lange Schürze (grün od. braun): 42,- €

(zzgl. 3,95 Euro Versand)



braun

Ich bestelle: (Bitte jeweils Anzahl angeben)

- Mappe(n) Geschenkpapier „Gartenzwerge“
- Mappe(n) Geschenkpapier „Bienen“
- Mappe(n) Geschenkpapier „Allegro“
- Exemplar(e) des Kräuter-Kochbuchs
- Exemplar(e) des Backbuchs
- Exemplar(e) des Gemüse-Kochbuchs
- schwarze Kochschürze(n)
- weinrote Kochschürze(n)
- graue Kochschürze(n)
- braune lange Schürze(n)
- grüne lange Schürze(n)
- grüne Hüft-Schürze(n)
- blau-beige Tragebeutel
- Notizbuch-Set(s) „floral“
- Notizbuch-Set(s) „natural“
- Exemplar(e) des Jahrbuchs 2021

Preise inkl. MwSt. Bei Bestellungen in höherer Stückzahl bzw. mehrerer Produkte fallen nur einmalig 3,95 Euro für Porto und Verpackung an.

Sendung an:

Straße/Hausnummer

PLZ Ort

E-Mail (Sendungsverfolgung Ihrer Bestellung möglich)

Ort/Datum

Unterschrift

Das Druckhaus Karlsruhe verarbeitet meine Daten in maschinenlesbarer Form. Die Daten werden vom Verlag genutzt, um mich mit den bestellten Produkten zu versorgen.

Coupon bitte einschicken an:

Druckhaus Karlsruhe
Messering 5 • 76287 Rheinstetten

Bestellung per E-Mail/Fax:

E-Mail: info@druck-verlag-sw.de • Fax: (0721) 62 83-29
Leider keine telefonischen Bestellungen möglich.